

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04740 – 1211

Mail: roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro ist erreichbar außer in den Ferien:

Madeleine Michailidis 04740 - 1211

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier

Gründonnerstag 28.03.19:00 Uhr (Abendmahl)

Ostermontag 01.04. 10:30 Uhr

Weitere Gottesdienste:

Karfreitag 15:00 Uhr in Seefeld

Osternacht 06:30 Uhr in Esenshamm mit Frühstück

Gemeindekirchenratswahl

**Die Ergebnisse der Gemeindekirchenratswahl hängen
im Schaukasten aus.**

03.04. Seniorennachmittag

17.04. Spielenachmittag

Bitte nehmen Sie gerne auch das Angebot der Andachten
zum Mitnehmen auf der Homepage wahr. Danke.

Andacht für Zuhause

Palmsonntag (24.03. - 30.03.2024)

**Der Menschensohn muss erhöht werden,
auf dass alle, die an ihn glauben,
das ewige Leben haben.**

Johannes 3,14b.15

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.

Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.

Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.

Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten Psalm 69

(2) Gott, hilf mir!

Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

(3) Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist; ich
bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen.

(4) Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren
muss auf meinen Gott.

(8) Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein
Angesicht ist voller Schande.

(9) Ich bin fremd geworden meinen Brüdern und unbekannt
den Kindern meiner Mutter;

(10) denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen, und
die Schmähungen derer, die dich schmähren, sind auf mich
gefallen.

(14) Ich aber bete, Herr, zu dir zur Zeit der Gnade; Gott,

nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

(21) Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

(22) Sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken für meinen Durst.

(30) Ich aber bin elend und voller Schmerzen.
Gott, deine Hilfe schütze mich!

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade. Erhöere mich. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Singen gegen das Leid)

Ein Mann singt gegen das Leid – und eine junge Frau veröffentlicht das mit seiner Zustimmung auf TikTok.

Manchmal fängt er mitten auf der Straße an zu singen.

Wie neulich, als eine junge Frau zuhört und ihn dann für ein TikTok-Video befragt. Er singe öfter auf der Straße sagt er, genauer: er singe sich auf der Straße erst noch etwas ein, denn anschließend gehe er ins Pflegeheim. Dort lebt seine Frau. Sie ist dement. Und wann immer es geht, besucht er sie und singt dann – in ihrem Zimmer, auf dem Flur, auf anderen Fluren. Er hat eine kleine Box umhängen, daraus erklingt die Klavierbegleitung.

Während er das alles der jungen Frau für ihr Video erzählt, drückt er auf ein Knöpfchen an der Box, das Klavier spielt und er beginnt zu singen. Das Lied „My way“ von Frank Sinatra. Erst singt die junge Frau ein wenig mit, dann hört sie aber auf. Man hört: der Mann ist geübt. Er hat sich im hohen Alter eine frische Baritonstimme bewahrt.

Nach einigen Zeilen hört er aber auf, macht seinen Mantel zu und sagt noch: „Ich muss jetzt los!“ - und geht, ins Pflegeheim, wo seine Frau lebt.

Singen gegen das Leid, das versucht der Mann. Er möchte seine Frau ein wenig aufheitern und beleben. Und er möchte

der, deren Gedächtnis nicht mehr so gut ist, Melodien in Erinnerung bringen. Lieder behält man lange im Sinn. Vielleicht will er auch bei den anderen im Heim versuchen, ein wenig gegen das Leid anzusingen. Vielleicht summt oder singt irgendwo in einem Zimmer ein Mensch mit und erinnert sich an Augenblicke mit diesem Lied. Das ist aller Ehren wert. Der Mann will ein wenig Erinnerung, gelebtes Leben zurückbringen.

Vor allem aber will er *gegen sein eigenes Leid* ansingen. Er fühlt sich ja, ohne das zu sagen, alleine gelassen. Seine demente Frau wird den Schmerz ihres Mannes nicht mehr erkennen. Also muss er selber etwas tun: Singen gegen das Leid *in sich*. Auch das ist aller Ehren wert.

Leid fragt oft nach Gott. Und warum das so sein muss. Meist erhalten wir keine Antwort. Und müssen uns selber helfen, mit dem Leid zurechtzukommen. Dieser Mann hat seinen Ausdruck gefunden, buchstäblich. Er singt gegen das Leid - gegen das Leid in sich und in anderen. Sein Singen ist Freude und Klage in einem. Möge Gott ihn erhören in seinem Schmerz.

Möge Gott alle erhören, die in ihrer Leidenszeit nach ihm rufen (Psalm 43,1): *Schaffe mir Recht, Gott*. Hilf uns, Gott, unser Leid zu tragen. Wie der Mann, der seinen Ausdruck gefunden hat. Mit seiner schönen Stimme macht er Freude - sich und anderen. Sein Singen und seine Freude machen ihn größer als sein Leid. (Michael Becker)

Beten

Ich will dir danken, Gott ... Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.